

IMPULS	3
„Steh auf meine Freundin, meine Schöne,so komm doch!“	
Liebfrauenfest-Impressionen	6
AUFBRUCH IM GLAUBEN	8
SEELSORGE	10
Vom Geist bewegt	11
INFORMATIONEN & VERANSTALTUNGEN	12
KALENDER	14

Titelbild:

Mariä Himmelfahrt, Kölner Dom,
Chorschrankenmalerei um 1330,
Foto: Dr. Jakob Schlafke, pfarrbriefservice.de



Herausgeber Katholisches Pfarramt Liebfrauen, Ffm
Telefon 069-297296-0 Fax 069-297296-20
eMail redaktion.lb@liebfrauen.net

Redaktionsanschrift Redaktion Liebfrauenbrief,
Schärfengäßchen 3, D-60311 Frankfurt am Main

Redaktion

Cornelia Schlander, Johannes Storks, P. Romuald
Hülsken, Maria Becker (Korr.)

Layout & Satz Cornelia Schlander

Druck Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

v.i.s.d.P. Johannes Storks



Liebe Mitchristen,

eine Anekdote erzählt von einem Pilger, der nach Lourdes kam, um im heiligen Bezirk zu beten. Aber es gelang ihm selbst an der Grotte nicht, seine Gedanken richtig zu sammeln.

Während seine Lippen leere Formeln sprachen, hörte er sich selbst zu und fand seine Gedanken bei ganz anderen Dingen. Er bat einen Priester um Rat. "Seit wann sind Sie hier?" fragte der Seelsorger. "Seit gestern. Ich kam mit dem Flugzeug." "Dann bitte ich Sie, Geduld mit sich selbst zu haben. Die Seele kommt ganz sicher nach. Sie geht lieber zu Fuß."

Ich wünsche Ihnen für die kommenden Ferienwochen, dass Sie Zeit für sich selbst haben und die Seele nachkommen kann, bei dem Besuch einer Kirche, bei einer Eucharistiefeier, bei einem guten Buch, bei einem guten Gespräch ...

P. Romuald

www.liebfrauen.net

IMPRESSUM

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Artikel können redaktionell überarbeitet werden.

Nächste Ausgabe Freitag, 1. September 2006

Redaktionsschluss Montag, 21. August 2006

Sie können das Leben und die vielen Tätigkeiten an Liebfrauen durch eine Spende unterstützen:

Konto 140 008 761,

Nassauische Sparkasse Frankfurt, BLZ 510 500 15.

Für jede Spende stellen wir Ihnen auf Anfrage eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus.

"Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch!"

Betrachtungen zum Hochfest "Mariä Aufnahme in den Himmel"

Scheint auch nach Mariä Himmelfahrt/ die Sonne heiß nach ihrer Art,/ so freuen sich des Winzers Reben,/ einen guten Wein zu geben." Oder: "Wie das Wetter am Himmelfahrtstag,/ so es noch zwei Wochen bleiben mag." Die Bauernregeln hatten schon immer einen ganz eigenen Umgang mit kirchlichen Festen und Gedenktagen. Am 15. August, mitten im Hochsommer, mitten in der Ferien- und Urlaubszeit, mitten in der Erntezeit feiert die katholische Kirche das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel - und erinnert damit an den Tag, an dem Maria starb. "Mariä Himmelfahrt", wie der Volksmund kurz und bündig das Fest umbenannt hat, gehört zu den höchsten und ältesten Marienfesten. Und es ist das Patrozinium der Liebfrauenkirche.

Seinen Ursprung hat das Fest in der Ostkirche - dort wurde es kurz vor dem Konzil von Ephesus im Jahr 431 eingeführt und ist bis heute tief in der Frömmigkeit der orthodoxen Gläubigen verankert. Die Ostkirche feiert die Aufnahme der Seele Marias durch ihren Sohn als "koimesis", als "Entschlafung". Tatsächlich sind Ikonen mit Darstellungen des Todes Mariens in der Ostkirche stark verbreitet: Die Apostel stehen um das Sterbebett, im Hintergrund hält Jesus die Seele seiner Mutter in der Hand (siehe auch das Motiv des Titelbildes dieser Ausgabe). Die Botschaft lautet: Der Tod beendet das Leben nicht. Deswegen

hängt eine solche Ikone auch am Ausgang jedes Gotteshauses der orthodoxen Kirche. Wer jemals einen Urlaub in Griechenland gemacht und dort eine Kirche aufgesucht hat, wird das bestätigen können.

Das bereits erwähnte Konzil von Ephesus ist für die Marienverehrung von großer Bedeutung. Hier wurde das erste Dogma - also ein Glaubenssatz - der insgesamt vier Mariendogmen verabschiedet: das Bekenntnis zur wahren Gottheit Jesu Christi. Seit dem Konzil von Ephesus im Jahr 431 verehren wir Maria als "Gottesmutter". Dieses Dogma wird in der orthodoxen Kirche als einziges Dogma über Maria anerkannt. Das II. Konzil von Konstantinopel bestätigte dann die "immerwährende Jungfräulichkeit" Mariens.

Nachdem die Marienverehrung gerade in der Volksfrömmigkeit immer mehr anwuchs - die römische Kirche übernahm das Fest "Aufnahme Mariens in den Himmel" aus eben diesen Gründen im siebten Jahrhundert - entstanden die Dogmen von der "Unbefleckten Empfängnis" (unter Papst Pius IX., 1854) und schließlich von der "leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel" (Papst Pius XII., 1950).

Die barocke Figurengruppe in der Mitte des Hochchores von Liebfrauen stellt die Himmelfahrt Mariens dar; die Figuren gehörten ursprünglich zu einem Hochalter



Seherin Anna Katharina Emmerich, die das Haus 1822 erblickt und beschrieben hatte.

Stärker ist allerdings die Überlieferung, wonach Jerusalem die Stadt der "dormatio", der Entschlafung ist. Wenige Schritte vom Garten Gethsemani entfernt, kann der Jerusalem-Besucher das Grab Mariens besichtigen. Ganz in der Nähe des Abendmahlsaals steht auf den Fundamenten der byzantini-

von Johann Peter Jäger, der aber im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde (Foto).

Wann und wo Maria wirklich starb, wissen wir nicht. Die eine Tradition überliefert, dass Maria Jerusalem verlassen und mit dem Apostel Johannes nach Ephesus (heutige Türkei) gezogen ist. 1891 wurde in Ephesus ein "Haus der Maria" entdeckt, und zwar nach Angaben der deutschen

schen "Hagia Sion" die neoromanische Dormatiokirche. Deren Krypta soll in etwa jenem Raum entsprechen, in dem Maria ihre letzten Jahre verbrachte und im Kreis der Gemeindemitglieder starb. Der Überlieferung nach begrüßt Jesus, der unbemerkt ans Sterbebett seiner Mutter getreten ist und ihre Seele in seinen Armen hält, die "Entschlafene" mit den Worten des Geliebten aus dem Hohenlied: "Steh auf,

meine Freundin, meine Schöne, so komm doch!"

Auch wenn volkstümlich im Deutschen der Ausdruck "Mariä Himmelfahrt" gebräuchlich ist, so wird die Aufnahme Mariens in den Himmel theologisch klar von Christi Himmelfahrt abgegrenzt. In vielen Sprachen, etwa im Lateinischen, werden deshalb auch zwei Wörter benutzt: *ascensio Christi*, aber *assumptio Mariae*. So soll der Mensch Maria deutlich vom Sohn Gottes unterschieden werden.

Wenn wir als Gläubige dennoch Maria aus allen Menschen herausheben und verehren, folgen wir der Bibel. Sie hat Maria wie keinen anderen Menschen geehrt. Maria ist die "Begnadete", sie ist "voll der Gnade" und "gesegnet vor allen Frauen". Maria ist eng verknüpft mit der Erlösung durch Jesus Christus. Gott setzt seinen Plan nicht ohne das Ja-Wort Marias um: "Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort."

So wird Maria zum Vor- und Leitbild jedes gläubigen Menschen. Denn auch unser Glaube ist eine Antwort auf das Angebot Gottes. Maria gilt aus diesem Grund als "Urbild der Kirche". Das Zweite Vatikanische Konzil spricht über Maria in Zusammenhang mit der Kirche als der Gemeinschaft der Glaubenden. Die Gottesmutter ist ein Bild für die Kirche auf dem Weg zur Vollendung.

Jeder Mensch fühlt sich bestimmten und wichtigen Personen seiner Umgebung, gerade auch Verstorbenen, die ihm viel bedeutet haben, verbunden. Dass Maria, die Mutter Jesu, bei den Christen in beson-

derem Ansehen steht, ist darum selbstverständlich. Allerdings: Nur Gott gebührt Anbetung. Maria ist für uns verehrungswürdig, weil Gott sie ausgezeichnet hat. So gilt alle Huldigung, die wir Maria darbringen, letztlich Gott selbst.

Marienverehrung meint also die Verherrlichung der göttlichen Gnade, die Maria ganz besonders intensiv erfuhr. An Maria wird offenbar, wie Gott sich den Menschen denkt. "Insofern steht sie mit uns in einer Reihe, aber sie ist die erste in dieser Reihe", wie die Katholische Glaubensinformation formuliert.

Das Fest der Aufnahme Mariens ist ein Fest des Trostes. Maria ging zwar - wie auch Christus selbst - durch den Tod hindurch, aber der Tod konnte sie nicht halten. Maria hat schon vorweg, was wir uns noch erhoffen: die "Auferstehung des Fleisches und das ewige Leben".

Der Tag, an dem Maria entschlafen ist, ist für Gott der Tag der Aufnahme - Gott hat Maria aus dem Schlaf geweckt. Maria ist aufgeweckt worden aus dem Schlaf des Friedens, sie ist in Gottes Nähe. Das ist unsere Hoffnung: dass auch für uns der Todesschlaf kein ewiger Schlaf wird, dass er zu Ende geht, wenn Gott uns weckt.

Maria ist ein Zeichen sicherer Hoffnung und des Trostes, weil an ihr bereits geschah, was allen Gläubigen verheißen ist. So beantwortet das "Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel" uns Christen die Frage nach der Zukunft - die Frage, zu welchem Ziel wir unterwegs sind.

Johannes Storks

Liebfrauenfest-Impressionen



Fotos: Meya



Trotz Fußball-WM und großer Hitze: Die Besucher des Liebfrauenfestes genießen die gastronomischen und musikalischen Leckerbissen.



Fotos: Gottselig

Kirchenmusiker Peter Reulein (li.) feiert 40. Geburtstag



Foto: Meya

Aufbruch im Glauben

Br. Gregor Waclawiak über seine Berufung zum Kapuziner und Priester



Von Allenstein ...

anderem auch in Deutsch. Als 19-jähriger trat der junge Mann in den Kapuzinerorden ein und begann 1994 sein Postulat.

Seine damalige Freundin, so erzählt Bruder Gregor, habe ihm ein Buch über Franz von Assisi geschenkt. Der Heilige habe ihn von da an

Es wäre doch schön, so zu sein wie der Heilige Franz von Assisi." Dieser Gedanke ließ den Polen Gregor Waclawiak irgendwann nicht mehr los. Und so brach der junge Mann auf, ließ sein bisheriges Leben hinter sich und wurde Kapuziner und Priester. Derzeitige Station seines Lebens ist Liebfrauen, wo er in der Seelsorge aushilft.

Geradlinig und ganz so einfach war auch dieser Weg natürlich nicht. 1975 in Gorzow Wlkp. (deutsch: Landsberg) geboren, wuchs Gregor Waclawiak mit zwei Geschwistern auf, besuchte die Schulen in seiner Heimat und machte Abitur, unter

nicht mehr losgelassen. Schon als 17-jähriger Schüler hatte Gregor auf einer ersten Wallfahrt nach Tschenstochau Kontakt zu Kapuzinern bekommen - eher zufällig, wie er sagt. Weitere Wallfahrten mit Kapuzinern - nun schon bewusst so ausgewählt - folgten und in dem jungen Mann reifte allmählich der Gedanke: "In so einer Gemeinschaft möchte ich auch mal leben." Gesagt, getan!

Doch noch während seines Postulats pflegte der junge Mann die Kontakte zur Freundin, erhielt auch Briefe von ihr. Also trat er wieder aus dem Orden aus. "Aber", so berichtet der junge Kapuziner, "ich fand

im Herzen keinen inneren Frieden." In dieser Zeit habe er immer viel gebetet, um zu erfahren, was Gott von ihm will. Irgendwann war es soweit: Gregor Waclawiak schrieb dem Provinzial und bat um Wiederaufnahme in den Orden. Der Ordensobere antwortete umgehend und lud den jungen Mann zu einem Gespräch.

Ein neuer Aufbruch als Kapuziner begann: 1997 legte der Pole die einfache Profess ab und begann mit dem Studium der Theologie an der katholischen Universität Lublin. In seiner Diplom-Arbeit im Fach Moraltheologie beschäftigte sich Gregor Waclawiak mit dem "Einfluss der Alkoholkrankheit auf die Familie". 2002 folgte die ewige Profess, ein Jahr später die Priesterweihe im Kloster Lomza in der Nähe von Olsztyn (Allenstein). In Allenstein arbeitete der Priester anschließend in einer Pfarrei, wo er sich besonders um die jungen Ministranten und die Kinder kümmerte.

Jetzt ist Bruder Gregor nach Deutschland aufgebrochen. An der Uni Münster möchte er vom Wintersemester an im Fach Pastoraltheologie promovieren. Das Thema seiner Doktorarbeit soll das Verhältnis von Kirche und neuen Medien beleuchten: Wie kann Kirche zum Beispiel das Internet nutzen, um das Evangelium zu verkünden?

Schon in Olsztyn (Allenstein) hatte der Kapuziner das Internet genutzt und eine eigene Website aufgebaut. Vor allem mit seinen Schülern - Br. Gregor unterrichtete auch an der Oberschule Religion - kommunizierte er übers Internet. Diese Kommunikation war meistens wie eine geistliche Betreuung.

Bis zum Beginn des Promotionsstudiums im Oktober wird Br. Gregor in Liebfrauen überall dort aushelfen, wo Not am Mann ist: Beichte abnehmen, Messen halten. Und natürlich auch die - schon guten - Deutschkenntnisse verbessern.

Johannes Storcks



Gespräch im Turmzimmer

Wir sind für Sie da bei Lebensfragen, Glaubensfragen und Kirchenfragen.



Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen, ist ein wichtiges Anliegen der Seelsorge.

Ein Gespräch kann in vielen Situationen des Lebens helfen, Lebensfragen zu klären, Glaubenskrisen zu begleiten und die Beziehung zu Gott neu zu ordnen. Verschiedene Gesprächspartner – Frauen, Männer, Priester und Ordenschristen – laden Sie zu einem persönlichen Gespräch in das Turmzimmer ein.

2006

	16.00 Uhr	17.00 Uhr	18.00 Uhr	19.00 Uhr
JULI				
Di 25.	Pfr. Nandkisore	Pfr. Nandkisore	Frau Hasan	Frau Hasan
Mi 26.	Frau Noll	Frau Noll	Br. Andreas	Br. Andreas
Do 27.	Herr Menne	Herr Menne	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak
Fr 28.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	P. Tim	P. Tim
AUGUST				
Di 01.	Herr Storks	Herr Storks	Frau Noll	Frau Noll
Mi 02.	P. Tim	P. Tim		
Do 03.	Pfr. Greef	Pfr. Greef	Herr Menne	Herr Menne
Fr 04.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	P. Romuald	P. Romuald
Di 08.	Frau Toussaint	Frau Toussaint	P. Romuald	P. Romuald
Mi 09.	Herr Menne	Herr Menne	P. Tim	P. Tim
Do 10.	Herr Storks	Herr Storks		
Fr 11.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	P. Eckehard	P. Eckehard
Di 15.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	P. Romuald	P. Romuald
Mi 16.	Frau Noll	Frau Noll	P. Tim	P. Tim
Fr 18.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa		

Weitere Termine finden Sie im Falblatt in der Kirche

Das Angebot ist kostenlos und offen für alle. Anmeldung bitte an der Klosterpforte oder (auch anonym) per Telefon.

069 - 29 72 96 - 0

Gespräch im Turmzimmer



Vom Geist bewegt



Höhepunkt des Jahres für die zwei "Dienstags-Bibelkreise" ist das gemeinsame Wochenende mit Bruder Bernhard in Nothgottes. Und nichts war naheliegender als sich am Pfingstweekenende mit dem Heiligen Geist auseinanderzusetzen.

Neben Text- und Kopfarbeit gab es viel kreativen Raum, um den Heiligen Geist in Psalmvertonungen von Heinrich Schütz, einem Bibliodrama, oder auch in einem Ausschnitt des Osnabrücker Altars zu entdecken. Auch mit dem Wetter hatte es Gott gut gemeint, so dass neben einer Wanderung durch die Weinberge der gesellige Grillabend um ein Lagerfeuer - gemeinsam mit der Integrativen Gruppe von Lieb-

frauen - ein weiterer Höhepunkt wurde. Am Ende mündeten die vielfältigen Inspirationen des Wochenendes in farbenfrohe Bilder ein, und wir verabschiedeten uns wehmütig vom Bildungshaus Nothgottes, das nunmehr leider geschlossen ist - und freuen uns doch schon auf das Wochenende im nächsten Jahr, diesmal dann an anderer Stelle.

(Die Bibelkreise junger Erwachsener treffen sich im wöchentlichen Wechsel dienstags abends um 20 Uhr im Turmzimmer. Interessierte sind herzlich willkommen, ein Vorgespräch ist jedoch gewünscht. Kontakt: Dr. Andrea Szelényi, E-Mail: drsszelenyi@gmx.de) Ralf Bruns

Aktivtreff 50+ in der Sommerpause

Der "Aktivtreff 50+" macht Sommerpause: Die nächste Veranstaltung in dieser Reihe wird dann wieder am Mittwoch, 27. September, zur gewohnten Zeit um 17 Uhr stattfinden.

FG im Sommer

Die Franziskanische Gemeinschaft (FG) lädt am Samstag, 29. Juli, um 14 Uhr in den Gruppenraum ein. Dort wird der Lehrbrief 14 des Grundkurses zum franziskanisch-missionarischen Charisma das Thema sein. Thematischer Schwerpunkt der nächsten Monatsversammlung am Sonntag, 6. August, ist die "Heilige Klara von Assisi - eine starke Frau". Beginn ist wie immer um 15 Uhr in der Kirche. Die FG am Samstag kommt dann wieder am 26. August, 14 Uhr, im Gruppenraum zusammen. Franziska Nagel spricht zum Thema "Eucharistie", außerdem wird ein Film über Hostienbäckerei gezeigt. Martina Kopf geht schließlich der Frage nach: "Was heißt für mich franziskanisch leben?". Wie immer sind Mitglieder, Gäste und Interessierte willkommen!

"Das Haus auf dem Felsen"

**Bildungswochenende der
Integrativen Erwachsenengruppe**

Zu einem Bildungswochenende mit dem Thema "Das Haus auf dem Felsen" lädt die Integrative Erwachsenengruppe vom 8. bis 10. September ins Priesterseminar nach Limburg ein. Der Teilnehmerbeitrag

beläuft sich auf 80 €. Anmeldungen sind an der Klosterpforte möglich. Auch neue Interessierte sind herzlich eingeladen.

Mariä Himmelfahrt

Das Hochfest Mariä Himmelfahrt am 15. August, zugleich Patronatsfest der Liebfrauenkirche, fällt in diesem Jahr auf einen Dienstag. Die Gottesdienste sind wie an normalen Werktagen um 7, 10 und 18 Uhr. Nach dem Abendgottesdienst lädt der Pfarrgemeinderat alle Besucher zu einem Umtrunk im Innenhof des Klosters ein.

Antoniterfest

**Freitag, 18. August, bis
Sonntag, 20. August, Töngesgasse**

Zum jährlichen Antoniterfest laden die Geschäftsleute der Töngesgasse von Freitag, 18. August, bis Sonntag, 20. August, ein. Das Fest wird freitags um 13 Uhr eröffnet, eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken sowie ein buntes Unterhaltungsprogramm stehen für die Besucher bereit. Der Erlös kommt dem Franziskustreff zugute.

Bibelgespräche auch in den Sommerferien

Dr. Kornelia Siedlaczek lädt auch während der Sommerferien zu ihren Bibelgesprächen zum Alten Testament ein. Die Termine: 18. und 25. August, 1. September, jeweils 15 bis 16.30 Uhr.

Neue Messdiener gesucht

Kinder und Jugendliche, die gerne Messdiener in Liebfrauen werden möchten, können sich bis zum 27. August per E-Mail bei Bianca Müller (Bianca.Mueller.@web.de) bewerben oder ihre Telefonnummer an der Klosterpforte hinterlassen.

Nacht der Kirchen in Liebfrauen

Freitag, 1. September

Ab 20 Uhr
Zeit-Punkte und Nach(t)klänge
Märchen, Geschichten und Gedichte zum Thema "Zeit"
Lieder von Oswald von Wolkenstein
Abendlieder im Jazz-Gewand

Br. Bernhard Philipp (Sprecher)
Martina Spieß (Gesang, Drehleier)
Michaela Kuhn (Flöten)
Peter Reulein (Harfe und Piano)

22. 30 Uhr
Gesungene Komplet
(Nachtgebet der Kirche)

Frauentreff

Samstag, 12. August, 17 Uhr
Seckbacher Garten

Am Samstag, 12. August, treffen sich die Frauen des Frauentreffs mit ihren Kindern um 17 Uhr zum gemeinsamen Grillen im Seckbacher Garten.

Tauftermine

Die nächsten Tauftermine sind: 6. und 20. August, sowie 3. September 2006, jeweils um 14 Uhr. Anmeldung und Absprache eines Termins sind bitte über die Klosterpforte zu vereinbaren. Telefonnummer: 069 / 29 72 96-0 oder per E-Mail: romuald.huelsken@liebfrauen.net.

Wollreste erbeten

Franziskaner-Schwester strickt für einen guten Zweck

Wer noch Wollreste übrig hat, diese aber nicht mehr verwenden möchte, kann sie gerne an der Klosterpforte von Liebfrauen abgeben. Eine Mitschwester von Sr. Gerlinda Voss strickt für Lepra-kranken.

hr2 - Zuspruch mit P. Erich

In der Woche vom 14. August bis 19. August spricht P. Erich um 6.45 Uhr den Zuspruch auf hr2.

Berufungspastoral

Jede Woche melde sich mindestens ein junger Mann, der das Gespräch zum Thema Ordensberufung suche, schreibt Br. Paulus Terwitte, Leiter des Zentrums für Berufungspastoral der Kapuziner in Dieburg. Einige von ihnen nähmen anschließend die Einladung an, für eine Woche oder für zwei Tage in Dieburg im Kapuzinerkonvent mitzuleben. Nach Angaben von Br. Paulus zählt die Datei als Ordensinteressenten augenblicklich 34 junge Männer.

Freitag, 28. Juli	Freitag, 11. August	Montag, 21. August	Dienstag, 29. August
19.15 Uhr Kreis Junger Leute Gemeindesaal	19.15 Uhr Kreis Junger Leute Gemeindesaal	17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	20 Uhr Evangelienpiel Archäologischer Garten vor dem Dom
Samstag, 29. Juli	Samstag, 12. August	Freitag, 25. August	Mittwoch, 30. August
15 Uhr FG am Samstag Gruppenraum	15 Uhr Frauentreff Seckbacher Garten	15-16.30 Uhr Bibelgespräche zum Alten Testament Dr. Kornelia Siedlaczek Gemeindesaal	20 Uhr Evangelienpiel Archäologischer Garten vor dem Dom
Montag, 31. Juli	Sonntag, 13. August	19.15 Uhr Kreis Junger Leute Gemeindesaal	Donnerstag, 31. August
17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	10, 11.30, 17 Uhr Eine-Welt-Verkauf Franziskustreff		20 Uhr Evangelienpiel Archäologischer Garten
Freitag, 4. August	Montag, 14. August	Samstag, 26. August	Freitag, 1. September
19.15 - 21 Uhr Mystikkreis Gemeindesaal	17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	15 Uhr FG am Samstag Gruppenraum	15-16.30 Uhr Bibelgespräche zum Alten Testament Dr. Kornelia Siedlaczek Gemeindesaal
19.15 Uhr Eine-Welt-Gruppe Gruppenraum	Dienstag, 15. August Mariä Himmelfahrt	16 Uhr Familientag im Seckbacher Garten (auch bei Regen!)	19.15 Uhr Treffen der Eine-Welt- Gruppe Gruppenraum
Samstag, 5. August	Umtrunk nach der 18-Uhr-Messe im Klosterhof	20 Uhr Evangelienpiel Archäologischer Garten vor dem Dom	19.15 - 21 Uhr Mystikkreis Gemeindesaal
18.30 Uhr Bibelteilen Turmzimmer Diakon Quintus	Freitag, 18. August	Sonntag, 27. August	20 Uhr Nacht der Kirchen
Sonntag, 6. August	15-16.30 Uhr Bibelgespräche zum Alten Testament Dr. Kornelia Siedlaczek Gemeindesaal	16 Uhr Evangelienpiel Archäologischer Garten vor dem Dom	20 Uhr Evangelienpiel Archäologischer Garten
15 Uhr FG Monatsversammlung: Vesper, anschl. Treffen im Gemeindesaal	14 Uhr Beginn Antoniterfest Töngesgasse	Montag, 28. August	Samstag, 2. September
Montag, 7. August	Samstag, 19. August	17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	15.15 Uhr Kirchenführung Mit Sylvia Lins
17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	Antoniterfest Töngesgasse	20 Uhr Evangelienpiel Archäologischer Garten vor dem Dom	18.30 Uhr Bibelteilen Turmzimmer Diakon Quintus
19 Uhr Patenschaft für Erwachsene Gemeindesaal	Sonntag, 20. August		
	Antoniterfest Töngesgasse		

Musik in Liebfrauen

KIRCHENMUSIK

Sommerpause

PROBEN

Vocalensemble
vom 16. August an
mittwochs im Gemeindesaal
19.30 bis 21.00 Uhr

Jugendchor "Die Capuccinis"
vom 28. August an
montags im Kapuzinerkeller
19.15 bis 20.30 Uhr

Scholaprobe:
Donnerstag, 7. September,
19.15 Uhr in der Kirche

Kantorenprobe:
Donnerstag, 21. September,
19.15 Uhr in der Kirche

GOTTESDIENSTE

Sonntag

8.00 Uhr **Eucharistiefeier**
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**
11.30 Uhr **Eucharistiefeier**
17.00 Uhr **Eucharistiefeier**
20.30 Uhr **Eucharistiefeier**
Anschließend offener Treff
im Kapuzinerkeller

Montag bis Freitag

7.00 Uhr **Eucharistiefeier**
8.00 Uhr **Laudes - Morgengebet**
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**
12.05 Uhr **Gebet am Mittag**
18.00 Uhr **Eucharistiefeier**
18.45 Uhr **Vesper - Abendgebet**

Samstag

7.00 Uhr **Eucharistiefeier**
8.00 Uhr **Laudes - Morgengebet**
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**
12.05 Uhr **Gebet am Mittag**
17.00 Uhr **Vorabendmesse**

BEICHTGELEGENHEIT

Montag bis Freitag

8.30 bis 9.45 Uhr
10.30 bis 11.45 Uhr
15.00 bis 17.45 Uhr

Samstag

8.30 bis 9.45 Uhr
10.30 bis 11.45 Uhr
14.30 bis 16.45 Uhr

**Lasst euch mit
Gott versöhnen (2 Kor 5,20)**

Das Frankfurter Evangelienenspiel



Im Archäologischen Garten vor dem Kaiserdom

26. 8 bis 2.9.2006, 20 Uhr

27.8. und 3.9. nur 16 Uhr

Es spielt der Freundeskreis Liebfrauen.

Regie: P. Amandus



Liebfrauenbrief

www.liebfrauen.net

21. Juli 2006, Nr. 688

